



# Jahresbericht 2019

2019 war für BirdLife Aargau ein sehr intensives Jahr: Das BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee wurde Ende Mai eröffnet, vier Ausbildungskurse wurden abgeschlossen, der Milan bekam ein neues Erscheinungsbild, die Reservatsbetreuung wurde reorganisiert und BirdLife Aargau übernahm das internationale BirdLife-Logo.

Text: Gertrud Hartmeier, Präsidentin und Arbeitsgruppe Vogelpflege; Alex Grendelmeier, Reservatskommission; Kathrin Hochuli, Geschäftsführerin; Martin Keiser, Finanzverantwortlicher; Claudia Müller, Ausbildungskommission; Lea Reusser, Kommission Nachwuchsförderung; Michael Storz, Kommission Projekte; Ann Walter, Fundraisingbeauftragte

## Aus- und Weiterbildungen

Unsere Aus- und Weiterbildungen haben eine hohe Qualität und werden jeweils sehr gut besucht dank der kompetenten Arbeit der Ausbildungskommission und der Kursleitenden. Im Sommer wurden die im Vorjahr gestarteten Kurse in Feldornithologie, Feldbotanik, Exkursionsleitung sowie Naturschutz und Biodiversitätsförderung in der Gemeinde mit insgesamt rund 120 Kursteilnehmenden abgeschlossen. Zahlreiche Naturinteressierte schätzten auch die Weiterbildungen: das Symposium zum Thema «Biber und Jagdgesetzrevision», den Birdwatch auf der Staffelegg, die Vorträge zum Brutvogelatlas, den «Mystery Bird» und die Exkursion «Gehölze im Winterzustand».

## Nachwuchsförderung

2019 führte die kantonale Jungbirdergruppe «NISUS» vier spannende Anlässe durch. Bereits zum dritten Mal fand im Frühling das Junior Birdrace am Klingnauer Stausee statt, dieses Mal mit dem primären Ziel, Werbung für das Natur-

zentrum zu machen. Im November wurde wiederum der alljährliche Erfahrungsaustausch für Jugendgruppenlei-

tende gemeinsam mit BirdLife Luzern und Zürich durchgeführt, zum Thema «Ausbildung von Jungleitern».



FOTO Dieter Bosshard

NISUS-Exkursion an den Bodensee.



## Reservate

Die stetig wachsende Anzahl der Reservate und der damit steigende Arbeitsaufwand brachten viel Bewegung in die Reservatsarbeit. Nach personellen Veränderungen in der Kommission hat diese fortan noch strategische Aufgaben, und Kai Huovinen ist mit der Überwachung und Betreuung der Reservate beauftragt. Der jährliche Reservatsbetreueranlass fand im Chessler in Sulz statt. Adolf Fäs, Hans Althaus und Martin Bolliger führten in den beiden Reservaten Steimet und Schybehübel in Obermumpf umfassende Aufnahmen der Flora und Fauna durch. Die dortigen Weiher haben sich nach den grossen Reinigungsarbeiten im vergangenen Jahr gut regeneriert und Arten wie der Feuersalamander können wieder beobachtet werden. Die ersten drei Jahre der Waldweide in Mandach wurden mit einer positiven Zwischenbilanz abgeschlossen. Nach kleineren Anpassungen dürfte einer Fortsetzungsbewilligung ab 2020 nichts im Wege stehen.

Zum letzten Mal organisierte Roland Temperli die drei Pflegeeinsätze im Feret in Densbüren, im Boniswilerried und im Sundel in Wittnau, wie immer tatkräftig unterstützt von vielen ehrenamtlichen Naturschützern. Letztlich setzten sich auch dieses Jahr wieder unzählige Freiwillige für das Wohlergehen unserer Reservate im ganzen Kanton ein.

## Projekte

Der Wettbewerb «Biodiversität im Siedlungsraum» läuft das letzte Jahr. An der DV 2019 wurden 3 Projekte prämiert und bis Ende Jahr sieben neue Projekte eingereicht. Drei davon werden an der GV 2020 prämiert.

Die Beleuchtungskartierung für Gemeinden wurde weiterentwickelt und an geeigneten Objekten ausprobiert. Es fanden erste Kontakte zu Grundeigentümern mit falsch eingesetzter Beleuchtung statt. Ende Juni führte die Kommission mit einer grossen Teilnehmerschar in Koblenz eine Exkursion zum Thema Glühwürmchen durch.

BirdLife Aargau möchte als Antwort auf die zum Teil ernüchternden Ergebnisse aus dem Brutvogelatlas Projekte zur Förderung von ausgewählten Vogelarten lancieren oder bestehende Projekte verstärken. Es fanden erste strategische Gespräche mit Stephanie Michler (Vogelwarte), Martin Schuck (BirdLife Schweiz) und Manfred Lüthy (Agrofutura) statt.



Die Geissen von Maja Stürmer weiden in unserem Waldreservat in Mandach.

## Vogelpflege

Das letzte Jahr brachte für die Vogelpflege im Aargau einige Veränderungen. Leider mussten wir im Juli Abschied nehmen von Marcel Laederach, der über viele Jahre und mit enormem Engagement zusammen mit seiner Frau Margrit die Pflegestation in Möhlin geführt hat. Auf Ende Jahr hat Urs Mattenberger in Mellingen seine Station aufgegeben. Das reisst eine grosse Lücke in die Versorgung unserer pflegebedürftigen Vögel. Die Menschen im Aargau sind immer mehr sensibilisiert für die Not der Tiere und wollen helfen. Das bringt die Freiwilligen der Pflegestationen teilweise an die Grenzen des Machbaren. Zum Glück wurde in der Region Lenzburg der Verein Vogelpflegestation Unteres Seetal gegründet, und schon bald wird die Pflegestation in der Schloss-Scheune in Lenzburg den Betrieb aufnehmen. Die Stationen Oftringen, Möhlin, Mellingen und die Aussenstation von Oftringen in Ammerswil haben 2019 in ungezählten Stunden Grossartiges geleistet. Wir konnten neu mit der Abteilung Jagd und Fischerei eine Leistungsvereinbarung Vogelpflege abschliessen.

## Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Mit dem lehrreichen Flyer «Bunter Garten – Bunter Vogel» griffen wir im Sommersversand das Thema von «Mission B» auf. «Jeder kann etwas tun», lautet die Botschaft. Zusammen

mit BirdLife Schweiz kreierten wir eine Samenmischung, die Lust machen soll, im eigenen Garten die Biodiversität spriesen zu lassen.

Das kantonale Exkursionsprogramm 2019 ermöglichte rund 450 Naturinteressierten vielfältige Naturerlebnisse. Wir konnten dank der grossartigen Zusammenarbeit mit den Sektionen viel Wissen vermitteln.

Öffentliche Auftritte beim Jurapark-Fest und am SlowUp schafften die Möglichkeit, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, welche BirdLife Aargau noch nicht kennen. Gleichzeitig ist es uns auch immer ein grosses Anliegen, unsere Unterstützer persönlich zu treffen. In diesem Jahr bot sich dazu die Gelegenheit bei einer Fotoausstellung im Kunsthhaus in Aarau. Einmalige Begegnungen mit Vögeln sind hier in wandgrossen Fotounikaten von Jean-Luc Mylayne festgehalten.

Die neue informative Legatsbroschüre zeigt, wie mit einer letztwilligen Verfügung die Natur unterstützt werden kann. Wir danken allen Gönner und Spender, welche unsere vielfältigen Aktivitäten für die Natur unterstützen.

**BirdLife-Naturzentrum Klingnauer Stausee**

Das Naturzentrum von BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz ist Ende Mai mit einem grossen Fest eröffnet worden. Das Team unter der Leitung von Petra Zajec konnte bis Ende 2019 rund 70 Gruppen begrüessen. Die Natur hat die neu gestaltete Umgebung hinter dem Zentrum erobert, so sind unter anderem der Eisvogel, der Biber und die Ringelnatter regelmässige Besucher, auch konnten schon 16 verschiedene Libellenarten nachgewiesen werden.

**Lobbyarbeit**

Letztes Jahr reichte BirdLife Aargau zehn Einwendungen gegen Bauvorhaben ein, welche die rechtlichen Rahmenbedingungen im Natur- und Umweltschutz nicht einhalten. Zum Naturschutzprogramm Wald und den Richtplananpassungen Hochwasserschutz Suhrental und Golfplatz Gnadenthal verfassten wir Stellungnahmen. Für die Doppeliniciativen Biodiversität und Landschaft, wie auch für das Jagdgesetzreferendum, sammelten wir zusammen mit Pro Natura und WWF Unterschriften. An der Klimademo in Bern ging auch die BirdLife-Familie auf die Strasse.



Titelseite Exkursionsprogramm 2019.



FOTO Lea Reusser

Eröffnung Naturzentrum: Das symbolische Band durchschnitten Markus Birchmeier, Präsident Wirtschaftsforum Zurzibiet, Regierungsrat Stephan Attiger, Gertrud Hartmeier, Präsidentin BirdLife Aargau, Patrick Gosteli, Gemeindeammann Böttstein, und Nick Gugger, Vize-Präsident BirdLife Schweiz.



FOTO BirdLife Schweiz

Die Klimademo mobilisierte auch viele Naturschützer.



### Netzwerk

Zu BirdLife Aargau gehören 117 Aargauer Natur- und Vogelschutzvereine mit rund 14'500 Mitgliedern. Auf allen Ebenen wird wichtige Arbeit für den Natur- und Vogelschutz im Aargau geleistet, wobei der grösste Teil ehrenamtlich mit rund 21'000 Arbeitsstunden pro Jahr erfolgt. Unter anderem wurden 233 Schleiereulen- und 342 Turmfalkennistkästen betreut, 9,5 Kilometer Hecken gepflegt, 143 Hochstammobstbäume gepflanzt sowie 658 gepflegt. Die Vereine haben insgesamt 507 Exkursionen durchgeführt – alles sehr beeindruckende Zahlen!

Die Geschäftsführerin pflegt einen regelmässigen Austausch mit BirdLife Schweiz und den Geschäftsleitenden der Kantonalverbände von Basel-Landschaft, Luzern, St. Gallen und Zürich.

### Finanzen

BirdLife Aargau versucht laufend, unabhängiger von den Mitgliederbeiträgen zu werden und andere Geldquellen zu erschliessen. In den letzten Jahren konnten die Einnahmen im Bereich Spenden- und Gönnerbeiträge sowie Projektbeiträge stetig erhöht werden. Mit einem Franken Mitgliederbetrag konnten weitere 2.75 Franken generiert werden. Die Rechnung 2019 ist fast ausgeglichen. Die Einnahmen 2019 (ohne Mitgliederbeiträge BirdLife Schweiz, jedoch inkl. Reservatsrechnung) setzen sich zusammen aus:

- Mitgliederbeiträgen 27 %
- Spenden und Gönnerbeiträgen 20 %
- Kantons- und Projektbeiträge 29 %
- Verkäufe und Dienstleistungen 24 %.

Die Ausgaben 2019 verteilen sich wie folgt:

- Verbandsarbeit (inkl. Geschäftsstelle) 35%,
- Projekte 31 %,
- Öffentlichkeitsarbeit 20 %
- Ausbildung 14 %

### Ausblick 2020

2020 wird wieder ein spannendes Jahr: Es wird über die Revision des Jagdgesetzes abgestimmt und die Initiativen Biodiversität und Landschaft werden eingereicht. Ausserdem startet die neue BirdLife-Kampagne «Ökologische Infrastruktur – Ein Lebensnetz für die Schweiz». ■



FOTO zVg